



### Liebe Mitglieder der Universität Hamburg, liebe Leserinnen und Leser,

herzlich begrüße ich insbesondere alle neuen Studierenden zum Semesterstart an unserer Universität – freuen Sie sich über die neuesten Stimmen und Zahlen zum Rekordsemester.

Auch können Sie sich ein Bild davon machen, warum das Präsidium sich zukünftig nicht mehr an Rankings und Umfragen beteiligen wird und welcher Grundsatzbeschluss hier gefasst wurde. Dass wir auch ohne Rankings international immer sichtbarer werden und unsere neuen Initiativen bereits erste Erfolge zeigen, können sie ebenfalls nachlesen.

Viel Vergnügen beim Lesen des neuen Newsletters und einen guten Start ins Wintersemester wünscht Ihnen

Ihre Rosemarie Mielke  
Vizepräsidentin

## Inhalt

<b>Campus</b>	2 „Machen Sie Ihr Ding“ – Begrüßungsveranstaltung für die neuen Erstsemester
	4 Universität Hamburg beteiligt sich nicht mehr an Umfragen und Rankings
	6 Delegationsreise zu US-amerikanischen Spitzen-Universitäten war ein großer Erfolg
	8 Architektonisches Highlight auf dem Campus Bahrenfeld: Neues CFEL-Gebäude füllt sich mit Leben
	10 Internationales: Broschüren-Portfolio komplett
	12 WiSo-Fakultät: Promotionsstudiengang geht an den Start
<b>Forschung</b>	13 Klimafaktor Ozean: Zwei neue Forschungsprojekte laufen an
	15 Hamburger Studie zu Gemeinschaftsschulen: Größere Fortschritte durch gemeinsames Lernen
	17 Vergleichsstudie: E-Book-Nutzer kaufen mehr gedruckte Bücher
<b>Aus der Verwaltung</b>	19 Vakanz besetzt: Zwei neue Referatsleiter in der Präsidialverwaltung
	20 Neuer Besucherrekord beim spanischen Sommerfest
	21 Kreativste Namen prämiert: Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ ist erfolgreich zu Ende gegangen
<b>Veranstaltung</b>	22 Hochschule 2.0 – Humboldt reloaded? Zehnte Konferenz „Campus Innovation und Studium und Lehre“ am 22. und 23. November
	23 Vorgestellt: „Persönlichkeiten aus der Wissenschaft – mit Familie“
	25 Thalia Theater hautnah: Sondervorstellung für Angehörige der Universität
<b>Campus</b>	26 Uni   Kurzmeldungen



Große Begrüßungsfeier für die neuen Studierenden an der Universität Hamburg. Mehr als 7.000 Erstsemester beginnen zum kommenden Semester ihr Studium.

Foto: UHH/Schell

#### Kontakt

##### Christiane Kuhr

Pressereferentin des Präsidenten

t. 040.42838-1804

e. [christiane.kuhr@uni-hamburg.de](mailto:christiane.kuhr@uni-hamburg.de)

[Mitschnitt der Veranstaltung](#)

[Rede von Frau Dr. Vertés-Schütter](#)

## „Machen Sie Ihr Ding“ Begrüßungsveranstaltung für die neuen Erstsemester

Es ist ein Ereignis, an das sich Studierende auch noch Jahre später erinnern sollen: die erste offizielle Veranstaltung an der Universität. Die Aufregung über den Start ins unbekannte Uni-Leben und die Spannung über das, was kommt sind groß. Am 9. Oktober fand für die Erstsemester des Wintersemesters 2012/13 eine rundum gelungene Begrüßungsveranstaltung statt.

„Wir sind hier, um euch zu feiern“, mit diesen Worten begrüßte Dr. Erika Garutti, Moderatorin des Abends (und Professorin für Teilchenphysik), das vollbesetzte Audimax. Mehr als 7.000 Erstsemester in Bachelor- und Masterstudiengängen begrüßt die Universität zum kommenden Semester.

Garutti erklärte, sie sei an diesem Abend nicht da, weil Michelle Hunziker keine Zeit gehabt habe, sondern weil sie ein Symbol für die Universität Hamburg sei: Sie symbolisiere „die 3 ‚F‘: Frau, fremd und Fysikerin“. Die Stimmung war nach diesem herzlichen Auftakt bereits bestens.

Anschließend begrüßte Universitätspräsident Prof. Dr. Dieter Lenzen die frisch Immatrikulierten. Er gab ihnen in seiner Rede unter anderem mit auf den Weg, die Allgemeinbildung während des Studiums nicht zu vernachlässigen. Werte wie Unterstützung, Zusammenarbeit und die Suche nach der Wahrheit sollten im Studium eine wichtige Rolle spielen. In Anlehnung an das Segler-Paradies Hamburg wünschte er allen „Mast- und Schotbruch“.

#### Informatives und unterhaltsames Programm

Die Veranstaltung bot den Erstsemestern insgesamt ein buntes, informatives und unterhaltsames Programm. Fame-Lab-Sieger Dr. Timo Sieber, Virenbiologe am Universitätsklinikum Eppendorf, erklärte innerhalb von drei Minuten mithilfe eines Nudelholzes die Neuprogrammierung menschlicher Zellen und zeigte damit, wie spannend und verständlich Wissenschaft erklärt werden kann. Zudem stellten der Alumni-Verein und der AStA ihre Tätigkeitsbereiche und Teilnahmemöglichkeiten vor.

Auch die Hauptpersonen des Abends kamen zu Wort. Stellvertretend für ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen wurde jeweils einem bzw. einer Neu-Immatrikulierten aus jeder der sechs Fakultäten eine Immatrikulationsurkunde sowie ein Blumenstrauß überreicht. Lenzen hieß sie und alle anderen herzlich willkommen und wünschte „viel Erfolg in Ihrem Studium“.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



### Festvortrag von der Intendantin des Ernst Deutsch Theaters

Nachdem der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an die ehemalige Masterstudentin und jetzige Doktorandin [Irina Usanova](#) verliehen worden war, folgte die Festansprache.

Für diese konnte die Intendantin des Ernst Deutsch Theaters, Dr. Isabella Vértes-Schütter, gewonnen werden. Sie appellierte mit einem abgewandelten Udo-Lindenberg-Zitat an die Studierenden: „*Machen Sie Ihr Ding und machen Sie es gut. Hinterm Horizont geht es weiter.*“

Red.



Grundsatzentschluss des Präsidiums:  
Die Universität wird sich zukünftig nicht mehr an Umfragen beteiligen, die geeignet sind, deutsche und internationale Universitäten gegeneinander auszuspielen.

Collage: UHH/Schell

#### Kontakt

**Christiane Kuhrt**

Pressereferentin des Präsidenten

t. 040.42838-1804

e. [christiane.kuhrt@uni-hamburg.de](mailto:christiane.kuhrt@uni-hamburg.de)

## Universität Hamburg beteiligt sich nicht mehr an Umfragen und Rankings

Mitte September hat das Präsidium einen Grundsatzentschluss zum Umgang mit Umfragen sowie Anfragen zu Datenlieferungen über die Universität gefasst: Die Universität wird sich zukünftig nicht mehr an Umfragen beteiligen, die geeignet sind, deutsche und internationale Universitäten gegeneinander auszuspielen.

Mit dieser Entscheidung steht die Universität nicht allein – so hat beispielsweise auch die Universität Leipzig Ende August bekannt gegeben, dass sie sich an der kommenden Runde des CHE-Rankings nicht beteiligen werde, die Uni Köln verweigert sich dem Ranking seit 2011, die Leuphana-Universität in Lüneburg sogar schon seit 2009.

#### Der Grundsatzbeschluss im Einzelnen:

1. Die Universitätsleitung und die Einrichtungen der Universität liefern grundsätzlich keine Daten und beteiligen sich nicht an Umfragen, die geeignet sind, deutsche und internationale Universitäten gegeneinander auszuspielen.
2. Ausgenommen von dieser Regelung sind Anfragen, zu deren Beantwortung eine gesetzliche Vorschrift (etwa Kleine Anfragen aus dem Parlament) oder ein von der Universität anerkanntes öffentliches Interesse besteht. Soweit solche Anfragen nicht von Organisationen oder Institutionen der öffentlichen Hand erfolgen, wird die Beantwortung nur gegen Vollkostenrechnung durchgeführt. Davon ausgenommen sind Anfragen aus Anlass wissenschaftlicher Untersuchungen, an deren Zustandekommen die Universität Hamburg ein Interesse hat.
3. Über Ausnahmen von der Grundsatzregelung entscheidet der Präsident.

#### Zur Begründung

Wie auch andere deutsche Universitäten, erreichen die Universität Hamburg wöchentlich mehrere Anfragen mit der Bitte um Datenlieferungen aus dem Geschehen der Universität oder Meinungs- und Einstellungsumfragen zu universitären Sachverhalten.

Die Flut dieser Anfragen hat ein solches Ausmaß erreicht, dass ihre ständige Beantwortung inzwischen den Kernauftrag von Verwaltung und Wissenschaft in der Universität erheblich beeinträchtigt und mit wachsenden Kostenaufwendungen für die Recherche und Aufbereitung verbunden ist.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



### Rankings methodisch fragwürdig

Darüber hinaus sind nahezu alle Anfragen (abgesehen von solchen, die dem Zweck der demokratischen Kontrolle der Universität als öffentlicher Einrichtung dienen) von erheblichen methodischen Mängeln gekennzeichnet, sodass deren Ergebnisse immer wieder zu teilweise erheblichen Verzerrungen von Darstellungen der Universität führen.

Dieses gilt insbesondere für Rankings, aber auch für Befragungen von Personal oder Studierenden über deren Einschätzungen und Absichten hinsichtlich ihrer eigenen beruflichen Zukunft. Solche Befragungsergebnisse, die oftmals auf entschieden zu kleinen Stichproben beruhen und einfachste statistische Gütekriterien nicht berücksichtigen, haben gleichwohl Auswirkungen auf die Bewertung der Qualität und Leistungsfähigkeit der Universität und damit auf das Bewerbungsverhalten von Studierenden sowie auf die Zuwendungsbereitschaft von Staat und Drittmittelgebern.

### Ausstieg aus dem Rankings privater Institutionen

Vor diesem Hintergrund hält es das Präsidium für nicht länger verantwortbar, Organisationen, Institutionen und Unternehmen mit Datenlieferungen zu versehen, die gegebenenfalls geeignet sind, den Mitgliedern der Universität zu schaden.

In Wahrnehmung seiner Verantwortung für die Mitglieder der Universität und die Einrichtung als Ganze sieht sich das Präsidium deshalb gezwungen, dafür zu sorgen, dass die Universität nicht selbst die Voraussetzungen für Schlussfolgerungen auf die Universität liefert, deren Folgen nicht beherrschbar sind.

Solange und wenn An- und Abfragen sowie die Verarbeitung der Ergebnisse nicht methodisch einwandfrei möglich sind, findet eine Beteiligung der Universität bis auf Weiteres nicht statt.

Weiterführende Links: „[Rankings sind Unfug](#)“. Interview mit dem Tagespiegel, vom 2. Oktober 2012.

[Vortrag](#) von Professor Lenzen, gehalten am 21.9.2012 bei der „Tagung zur Bedeutung des Forschungsratings als Instrument der strategischen Steuerung und Kommunikation von Hochschulen und Forschungseinrichtungen“, die vom Wissenschaftsrat und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft veranstaltet wurde. (PDF)

[Liste](#) der Hochschulen, die nicht mehr am „CHE Hochschulranking“ teilnehmen.



Präsident Dieter Lenzen spricht am 5. September bei der USA-Reise einer Universitäts-Delegation bei einer Diskussion im German Center for Research and Innovation in New York.

Foto: Nathalie Schüller

**Kontakt**

**Christiane Kuhr**

Pressereferentin des Präsidenten

t. 040.42838-1809

e. [christiane.kuhr@uni-hamburg.de](mailto:christiane.kuhr@uni-hamburg.de)

**Delegationsreise zu US-amerikanischen Spitzen-Universitäten war ein großer Erfolg**

**Um die Zusammenarbeit und den Austausch mit amerikanischen Hochschulen zu intensivieren, reiste eine Delegation der Universität Hamburg im September in die USA. Dort wurden bei verschiedenen Treffen und Veranstaltungen sehr erfolgreich bestehende Kooperationen vertieft und neue Netzwerke aufgebaut.**

Die Delegation der Universität Hamburg unter der Leitung von Präsident Dieter Lenzen, reiste vom 3. bis zum 10. September 2012 zu vier Spitzen-Universitäten in den USA. Vor allem in den Gesprächen mit der University of California, Berkeley, sowie der Johns-Hopkins-University in Baltimore konnten die bereits bestehenden Partnerschaften vertieft und der Ausbau neuer Kooperationsbereiche über alle Fakultäten vereinbart werden.

**Aufgeschlossen gegenüber Kooperationen**

Bemerkenswert war der offene, freundliche und oft herzliche Empfang bei allen besuchten Einrichtungen. Sowohl die Präsidenten als auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der besuchten Hochschulen nahmen sich umfassend Zeit, um Konzepte und Ideen mit den deutschen Partnern zu besprechen; viele Maßnahmen konnten direkt vor Ort fest verabredet werden, um die weiteren Schritte der Kooperationen schnell zur Umsetzung zu bringen. Alle Hochschulleitungen waren weiteren Kooperationsmöglichkeiten gegenüber sehr aufgeschlossen.

Auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, mit denen Gespräche geführt wurden, waren beeindruckt, wie stark die Universität Hamburg in einzelnen Forschungsbereichen ist, sodass wissenschaftliche Teilgebiete künftig noch besser vernetzt arbeiten werden. Zeitnah soll dafür weiterer Austausch auf wissenschaftlicher Ebene realisiert werden. Auch der Studierendenaustausch wird weiter ausgebaut.

Ausgesprochen positiv überrascht waren alle Mitglieder der Delegation über das große Interesse der US-Amerikanerinnen und Amerikaner an der aktuellen Lage des deutschen Hochschulwesens, etwa an der weiteren Entwicklung des Bologna-Systems in Deutschland im Sinne der Wiederherstellung des klassischen Bildungsauftrags der kontinentalen Universitäten.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



### Großes Interesse an Veranstaltungen

Dies belegten eindrucksvoll zwei Abend-Veranstaltungen in New York, die im Rahmen der Delegationsreise der UHH organisiert worden waren. Im „Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus“ hatte die HRK zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Education vs. Training – Reflecting on the Purpose of Education in the 21st Century“ eingeladen, an der neben dem Präsidenten auch die Präsidentinnen der Universität Leipzig und der State University of New York, Prof. Dr. Beate Schücking und Dr. Nancy L. Zimpher, teilnahmen. Die weitreichenden Unterschiede bezüglich der Auffassung, welche Aufgaben Universitäten bei der Ausbildung haben, wurden auch von den rund 100 Gästen im Anschluss bei „Wine and Schnitzel“ ausgiebig diskutiert.

Auf ähnlich großes Interesse stieß der Vortrag des Präsidenten im „Deutschen Haus“ der New York University. Trotz sommerlicher Temperaturen war die zentrale Anlaufstelle für alle, die sich an der NYU mit Deutschland und der deutschen Sprache beschäftigen, zahlreich besucht. Vor allem Studierende interessierten sich für die „Current Challenges facing German Universities“, über die Prof. Dr. Lenzen detailreich referierte.

### Unterstützung von verschiedenen Seiten

An allen Standorten bekam die Delegation auch Unterstützung aus anderen Richtungen: Der Alumni-Verein der Universität Hamburg in New York war stark vertreten und konnte bereits ein eindrucksvolles Netzwerk vorweisen. In San Francisco und in Chicago, der Partnerstadt Hamburgs, wurde die Delegation von den dort ansässigen Generalkonsuln begleitet, die ebenfalls ein großes Interesse am Ausbau der wissenschaftlichen Beziehungen zeigten und dies auch aktiv mit Netzwerken und Veranstaltungen unterstützen wollen, an denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg teilnehmen werden.

Insgesamt war die Reise, die hervorragend vorbereitet und organisiert war, ein großer und eindrucklicher Erfolg, der durch die vereinbarten Kooperationen noch lange weiterwirken wird.



Das neue CFEL-Gebäude hat 4.000 Quadratmeter Büro- und fast ebenso viel Laborfläche.

Foto: Till Mundzeck

#### Kontakt

**Dr. Ralf Koehn**

Forschungskoordination

Center for Free-Electron Laser Science

t. 040.8998-5785

e. [ralf.koehn@cfel.de](mailto:ralf.koehn@cfel.de)

[www.cfel.de](http://www.cfel.de)

## Architektonisches Highlight auf dem Campus Bahrenfeld: Neues CFEL-Gebäude füllt sich mit Leben

Der Campus in Hamburg-Bahrenfeld ist um ein architektonisches Highlight reicher: Nach mehr als drei Jahren Bauzeit ist der Neubau des Centers for Free-Electron Laser Science (CFEL) von der Stadt an die Universität Hamburg übergeben worden. CFEL ist ein Kooperationsprojekt von Universität Hamburg, Max-Planck-Gesellschaft und DESY.

Das gegenüber der PETRA III-Experimentierhalle gelegene, auffällige Bauwerk hat 4.000 Quadratmeter Büro- und fast ebenso viel Laborfläche. 400 Quadratmeter stehen für wissenschaftliche Konferenzen zur Verfügung, und es gibt eine eigene Cafeteria. „Das neue Gebäude hat Platz für mehr als 400 Mitarbeiter“, erläutert CFEL-Forschungskoordinator Ralf Köhn. „Etwa die Hälfte ist bereits eingezogen.“

### Forschung mit den Freie-Elektronen-Lasern im neuen Zuhause

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am CFEL forschen mit modernsten Lichtquellen, wie beispielsweise Freie-Elektronen-Lasern. Diese Anlagen erzeugen ultrakurze und hochintensive Lichtblitze und eröffnen bislang unerreichte Perspektiven in der Physik, Biologie, Chemie, den Materialwissenschaften und vielen anderen Forschungsfeldern. CFEL-Gruppen arbeiten bereits seit Anfang 2008 auf dem Campus in Bahrenfeld.

### Architektonisches Konzept

Das neue CFEL-Gebäude wurde von den Stuttgarter Architekten hameskrause entworfen. Das beeindruckende Bauwerk hat ein transparentes Dach, die Büros gruppieren sich konzentrisch um das Atrium in der Mitte des Gebäudes. „Um ein hohes Maß an Synergien zwischen den unterschiedlichen Forschergruppen zu erzeugen, stehen offene Raumgefüge im Vordergrund, die die Kommunikationsprozesse der Wissenschaftler fördern“, schreiben die Architekten in ihrem Internetauftritt.

### Ökologisch mitgedacht

Die Ausführung des CFEL-Komplexes umfasst auch eine Reihe „grüner“ Konzepte. „Pflanzen auf dem Dach des Laborgebäudes sind ein Ersatz für die Vegetation, die beim Bau weichen musste“, erläutert Köhn. „Außerdem wird Wasser aus hundert Metern Tiefe durch die Decken der Büroräume gepumpt, um diese im Sommer zu kühlen und im Winter zu heizen.“ Dadurch wird das Gebäude das ganze Jahr auf mittlerer Temperatur gehalten, und die Heizkosten werden im Winter gesenkt.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*





### **Besonderheit: schwingungsgedämpfte Laborräume**

Die neue Einrichtung bietet den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern 21 moderne, schwingungsgedämpfte und temperaturüberwachte Laborräume. Für die Lüftung und Klimatisierung sorgt eine Anlage so groß wie ein Hallenfußballfeld; zusätzliche, getrennte Klimaanlage im Keller des Gebäudes halten die Temperatur auf den optischen Tischen für die Experimente auf ein halbes Grad Celsius konstant.

Zu der Einrichtung gehören auch ein Reinraum, Werkstätten für die Detektorentwicklung, Chemie- und Biochemielabore und eine großräumige Halle für die Montage von großen Versuchsaufbauten für Synchrotronstrahlungs- und Freie-Elektronen-Laserexperimente.

Die Baukosten von rund 40 Millionen Euro wurden hauptsächlich von der Freien und Hansestadt Stadt Hamburg getragen, zusätzliche Gelder kamen vom Bund.

M. Gnida



Das Broschüren-Portfolio der Abteilung Internationales ist nun komplett. Insgesamt fünf Broschüren informieren die Studierenden. Foto: UHH/Schell

#### Kontakt

##### Doris Franzbach

Geschäftszimmer Abt. 5

t. 040.42838-7282

e. [Doris.Franzbach@verw.uni-hamburg.de](mailto:Doris.Franzbach@verw.uni-hamburg.de)

##### Victoria Romano

Referentin für Auslandsstudium

t. 040.42838-7281

e. [Victoria.Romano@verw.uni-hamburg.de](mailto:Victoria.Romano@verw.uni-hamburg.de)

[Zu den Publikationen der Abteilung Internationales](#)

[Und ein unterhaltsamer Film mit allen Tipps rund um einen Auslandsaufenthalt](#)

## Internationales: Broschüren-Portfolio komplett

Mit „Global unterwegs! Studieren im Ausland“ liegt nun die letzte von fünf Broschüren der Abteilung Internationales vor, mit der die Universität ihre internationale Ausrichtung präsentiert. Für jede Zielgruppe – internationale und deutsche Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland – stehen nun die passenden Broschüren zur Verfügung. Ein Blick ins Portfolio.

„Uns ist wichtig, dass jede unserer Zielgruppen inhaltlich mit einer eigenen Broschüre angesprochen wird. Die Publikationen erscheinen zudem in einem modernen Layout und sind deshalb für junge Leute attraktiv“, so Ulrike Helbig, die das Publikations-Projekt von 2011 bis 2012 betreut hat.

### Global unterwegs! Studieren im Ausland.

#### Informationen, Programme, Förderungen:

Die 24-seitige, deutschsprachige Broschüre richtet sich an Studierende der Universität Hamburg, die sich für einen Aufenthalt im Ausland interessieren. Sie enthält die wichtigsten Tipps zur Planung eines Auslandsaufenthalts.

**Inhalt:** Auf ins Ausland! • Tipps zur Planung • Studienorganisation • Leben und Arbeiten im Ausland • Partnerhochschulen und ERASMUS • Studierendenaustausch oder individuell • Stipendien, Kredite und BAföG • Informationen und Beratung

[Download: Global unterwegs! \(PDF\)](#)

### Research and Teaching at Universität Hamburg:

Diese 28-seitige, englischsprachige Broschüre richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland, die sich für einen Aufenthalt an der Universität Hamburg interessieren. Die Broschüre bietet Informationen über die Universität, ihr Forschungsprofil, Karriereoptionen und Services für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

**Inhalt:** Über die Universität Hamburg • Die Universität: nachhaltig und international • Forschungszentren • Forschungsschwerpunkte • Forschen und Lehren • Karriere an der UHH • Serviceangebote der UHH • Über die Stadt Hamburg

[Download: Research and Teaching \(PDF\)](#)

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



### **Welcome to Universität Hamburg. International Students' Guide:**

Die 24-seitige, englischsprachige Broschüre richtet sich an internationale Studierende. Sie bietet einen kompakten Überblick über die Universität und ihre Einrichtungen, alle Studiengänge mit Infos zum Studium sowie eine Auswahl an universitären Beratungsstellen.

**Inhalt:** Über die Universität Hamburg • Studiengänge • Fakultäten und Fachbereiche • Auslandsstudium und Austauschprogramme • Information und Beratung • Hamburg

[Download: Welcome to Universität Hamburg \(PDF\)](#)

### **Willkommen an der Universität Hamburg. Erste Schritte für neue Studierende**

Die zweisprachige Broschüre im Querformat umfasst 34 Seiten und richtet sich an internationale wie deutsche Studierende, die ihr Studium an der Universität Hamburg aufnehmen. Die Willkommens-Broschüre enthält die wichtigsten Informationen zu Wohnungssuche, Eröffnung eines Girokontos bis hin zu Anlaufstellen für die Anmeldung in der Hansestadt Hamburg.

**Inhalt:** Wohnen in Hamburg • Anmeldung in Hamburg • Aufenthaltstitel zu Studienzwecken • Bankkonto • Krankenversicherung • Einschreibung • Studienbeginn (englisch/deutsch)

[Download: Willkommen an der Universität Hamburg \(PDF\)](#)

### **Informationen für internationale Studierende (Incomings und Outgoings):**

Insgesamt 22 Flyer im Postkartenformat bieten zweisprachige Informationen zu allen Fachbereichen und zentralen Beratungsangeboten der Universität. Sie richten sich an internationale Studieninteressierte und an Studierende der Universität Hamburg, die über einen Auslandsaufenthalt nachdenken.

**Inhalt:** Informationen des Fachbereichs für Incomings und Outgoings • Studieren im Ausland • Studieren in Hamburg • Interkulturelles Leben • Informationen und Beratung (englisch/deutsch)

[Download: Informationen für internationale Studierende \(PDF\)](#)

Die Broschüren sind erhältlich bei der Abteilung Internationales.  
(Kontakt: siehe vorhergehende Seite, links)

Alle Broschüren und Flyer sind ein Ergebnis des Audits „Internationalisierung der Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz, an dem die Universität Hamburg 2011 teilgenommen hat.



## Campus

Seite 12



Die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften hat einen neuen Promotionsstudiengang.

Foto: UHH/Baumann

### Kontakt

**Dr. Ulf Beckmann**

Geschäftsführer der Graduate School  
Fakultät Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaften

t. 040.42838-5563

e. [ulf.beckmann@wiso.uni-hamburg.de](mailto:ulf.beckmann@wiso.uni-hamburg.de)

## WiSo-Fakultät: Promotionsstudiengang geht an den Start

Zu Beginn des Wintersemesters 2012/13 fällt der Startschuss für den neu eingerichteten Promotionsstudiengang der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Damit ist die Fakultät die erste der Universität Hamburg, die ein strukturiertes Doktorandenprogramm für alle ihre rund 600 Doktorandinnen und Doktoranden anbietet.

„Nach Inkrafttreten der neuen, fachbereichsübergreifenden Promotionsordnung im Oktober 2010, in der wir u.a. Betreuungsteams und konsequentes Monitoring festgeschrieben haben, ist dies der zweite wichtige Meilenstein auf dem Weg zu einer qualitativ hochwertigen Doktorandenausbildung“, so Prof. Dr. Betina Hollstein, Direktorin der WiSo-Graduate School.

### Vorteile des Promotionsstudiengangs

Mit dem neuen Promotionsstudiengang wird das seit 2010 von der WiSo-Graduate School koordinierte und bislang mit externen Workshops bestrittene Veranstaltungsangebot ausgebaut und verstetigt.

Alle Promovierenden der Fakultät erhalten nun ein auf ihren Bedarf zugeschnittenes Angebot in den Bereichen Forschungsmethoden, Schlüsselkompetenzen und Theorien der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

### Einladung zum festlichen Auftakt

Die Einführung des Studiengangs wird im Rahmen einer festlichen Auftaktveranstaltung gefeiert. Dabei gibt es u.a. einen Round Table zum Thema „Promovieren in Deutschland: Erfahrungen und Perspektiven“ mit Vertretern des DAAD, der DFG, der Hamburger Wirtschaft und der WiSo-Graduate School. Zum Programm siehe:

<http://www.wiso.uni-hamburg.de/einrichtungen/graduate-school/startseite>

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Der Festakt anlässlich der Einrichtung des neuen WiSo-Promotionsstudiengangs findet statt am

Freitag, 2. November 2012, von 17 bis 20 Uhr

im Agathe-Lasch-Hörsaal (ESA B), im Hauptgebäude der Universität Hamburg, Edmund-Siemers- Allee 1, 20146 Hamburg.

### Weitere Fakultäten werden folgen

Auch in der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften wird ein Promotionsstudiengang vorbereitet. In anderen Fakultäten wird noch geprüft, inwieweit strukturierte Promotionsstudiengänge fakultätsweit angeboten werden können.

U. Beckmann/Red.



## Forschung

Seite 13



Die Ozeane bestimmen maßgeblich unser Klima. In mehreren Projekten untersuchen Forscherinnen und Forscher der Universität Hamburg die Phänomene, unter anderem am Beispiel des Nordatlantiks.

Foto: istockphoto/imagedeptpro

### Kontakt

#### Ute Kreis

ClISAP-Öffentlichkeitsarbeit  
KlimaCampus, Universität Hamburg

t. 040.42838-4523  
e. [ute.kreis@zmaw.de](mailto:ute.kreis@zmaw.de)

Weitere Informationen unter:

[www.klimacampus.de/631+M5cd310f478e.html](http://www.klimacampus.de/631+M5cd310f478e.html)

<http://naclim.zmaw.de>

<http://nordatlantik.zmaw.de>

## Klimafaktor Ozean: Zwei neue Forschungsprojekte laufen an

Die Ozeane bestimmen maßgeblich unser Klima, da sie der größte Wärmespeicher im Klimasystem sind – sie heizen oder kühlen die Atmosphäre. Doch der globale Klimawandel wirkt sich auch auf Ozeane und ihre Zirkulation aus, was wiederum das regionale Wetter beeinflusst. Im Nordatlantik sind diese Phänomene besonders extrem zu beobachten. Die nun abgeschlossenen Projekte „BMBF North Atlantic“ sowie das EU-geförderte „Thor“ haben wichtige Beiträge zum Verständnis der Ozeanzirkulation geliefert. Diese wurden Ende September auf der Konferenz „Klimaschwankungen im Nordatlantik“ an der Universität Hamburg vorgestellt. Zugleich fiel der Startschuss für das anschließende Verbundprojekt „RACE“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und das EU-geförderte Projekt „NACLIM“.

„Der Nordatlantik stellt eine Schlüsselregion für regionale aber auch für globale Klimaschwankungen dar“, so Professor Detlef Stammer von der Universität Hamburg, der die Projekte „BMBF North Atlantic und künftig RACE koordiniert. „Die jüngsten Ergebnisse zeigen ebenfalls, dass darauf basierend eine Vorhersage der Ozeanzirkulation und damit von Klimaänderungen in unseren Breiten für fast zehn Jahre möglich ist.“

### Golfstrom ungeschwächt

Die Ergebnisse der Messungen belegten, dass sich der Golfstrom und die nordatlantische Umwälzzirkulation bisher nicht abgeschwächt haben. Verändert hat sich dagegen der Transport von Wärme und Süßwasser durch die globale Erwärmung und den stärkeren atmosphärischen Wasserkreislauf.

Es zeigte sich, dass die Wechselwirkung von Ozean und Atmosphäre sehr variabel ist – was zu erheblichen Schwankungen beim Austausch von oberflächennahen und tiefen Wassermassen führt. Der Nordatlantik ist diesem Zusammenhang eine Schlüsselregion. Die dort stattfindenden Prozesse sind für das Klima von großer Bedeutung.

### Zwei Folgeprojekte starten

Im sich direkt anschließenden BMBF-Verbundprojekt RACE werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Frage nachgehen, wie Änderungen der atlantischen Zirkulation künftig im Detail aussehen werden. Dabei geht es nicht nur um das Klima Europas allgemein, sondern auch um sich daraus ergebende Folgen, wie etwa die Sicherheit der Küsten angesichts eines steigenden Meeresspiegels.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert das Forschungsvorhaben mit 4,5 Millionen Euro über zunächst drei Jahre.

Das EU-Projekt NACLIM, das im November 2012 startet, untersucht die Vorhersagbarkeit des Klimas im nordatlantischen Raum: Wie wirken sich Änderungen der Meerestemperatur auf marine Ökosysteme aus? Wie verändert sich das Leben in europäischen Städten aufgrund des Klimawandels? Mit dabei sind 18 Forschungseinrichtungen aus zehn europäischen Ländern unter Federführung der Universität Hamburg.

#### Die Konferenz

Die internationale Konferenz „Klimaschwankungen im Nordatlantik“ fand vom 24. bis 26. September 2012 an der Universität Hamburg statt. Zur Auftaktveranstaltung sprachen Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Ministerialdirektor Dr. Karl Eugen Huthmacher, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Bildung und Forschung, sowie Prof. Dr. Rosemarie Mielke, Vizepräsidentin der Universität Hamburg, und Prof. Dr. Jochem Marotzke vom Max-Planck-Institut für Meteorologie im Namen des World Climate Research Programme.

PM/Red.



Startschuss für gemeinsames Lernen: Seit vier Jahren gibt es in Berlin Gemeinschaftsschulen. Das Schulklima bewerten Schülerinnen und Schüler positiv.

Foto: Heinrich-von-Stephan Schule, Berlin.

## Hamburger Studie zu Gemeinschaftsschulen: Größere Fortschritte durch gemeinsames Lernen

**Vor vier Jahren startete der Berliner Senat das Pilotprojekt „Gemeinschaftsschule Berlin“, das ein längeres gemeinsames und individuelles Lernen von der ersten Klasse bis zum Abitur vorsieht. Aber welche Vor- oder Nachteile ergeben sich gegenüber den Regelschulen? Das re-sümieren Hamburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Arbeitsstelle für Schulentwicklung in einer aktuellen Studie: Demnach verbesserten sich in den Gemeinschaftsschulen das individuelle Lernen und die Lernfortschritte insbesondere im Fach Deutsch, auch das Schulklima wird durchweg positiv bewertet und der Bildungserfolg hängt deutlich weniger von der sozialen Lage der Familien ab.**

21 Berliner Schulen haben seit dem Schuljahr 2008/09 auf die gemeinsame Schulform umgestellt. 14 von ihnen nahmen an der wissenschaftlichen Begleitstudie teil, die von der Arbeitsstelle für Schulentwicklung und Schulentwicklungsforschung an der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg, vom Rambøll Management Consulting und dem Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung durchgeführt wurde. Sie untersuchten die Bereiche Unterricht und Lernen, Organisations- und Personalentwicklung, Schulklima und Partizipation sowie Schulwahl und Elternbeteiligung und stellten die Ergebnisse am 29. August 2012 in Berlin vor.

### Grundlagen für Individualisierung geschaffen

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Studie kommen nach vier Schulversuchsjahren zu dem Schluss, dass die Berliner Gemeinschaftsschulen wichtige Schritte auf dem Weg zu einer konsequenten Individualisierung der Lernprozesse in heterogenen Gruppen vollzogen haben. Die Ergebnisse belegen, dass die Gemeinschaftsschulen auf ein breiteres Spektrum verschiedener Unterrichtsmethoden zurückgreifen. Schülerinnen und Schüler verbesserten während des Beobachtungszeitraums ihre Kompetenz, die Lernprozesse eigenständig zu planen und zu strukturieren.

Das Schulklima bewerteten sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte positiv und die große Mehrheit der Eltern würde sich rückblickend erneut für die gewählte Gemeinschaftsschule entscheiden. Weiterer Entwicklungsbedarf lässt sich an etlichen Schulen jedoch im Bereich der Mitwirkung der Eltern an der Schul- und Unterrichtsentwicklung erkennen.

#### Kontakt

##### Prof. Dr. Johannes Bastian

Fachbereich Erziehungswissenschaft 2:  
Schulpädagogik und Schulforschung

t. 040.42838-6276

e. [bastian@uni-hamburg.de](mailto:bastian@uni-hamburg.de)

##### Dr. Julia Hellmer

Fachbereich Erziehungswissenschaft 2:  
Schulpädagogik und Schulforschung

t. 040.42838-7513

e. [Julia.Hellmer@uni-hamburg.de](mailto:Julia.Hellmer@uni-hamburg.de)

Die gesamte Studie finden Sie unter  
[www.berlin.de](http://www.berlin.de) ([PDF-Download](#))



### **Besser in Deutsch, schlechter in Naturwissenschaft**

Der Lernerfolg an Gemeinschaftsschulen wurde mit vorliegenden Daten von Hamburger Schulen des gegliederten Systems verglichen, deren Lernausgangslage und soziodemografische Zusammensetzung den Berliner Gemeinschaftsschulen entsprechen. Die Studie zeigt, dass es den Gemeinschaftsschulen besser gelingt, die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler von der sozialen Lage ihrer Familien zu entkoppeln.

Die Ergebnisse belegen einen deutlich höheren Lernfortschritt bei den Deutschkenntnissen im zweijährigen Beobachtungszeitraum zwischen Jahrgangsstufe 7 und 9. Hinzu kommt, dass sich dieser Fördererfolg – anders als in den Hamburger Vergleichsschulen – auf alle Leistungsgruppen erstreckt, sodass die Leistungsspitze vergrößert und die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Lernrückständen verringert werden konnte.

In den Kompetenzbereichen Englisch und Mathematik erzielten die Berliner Gemeinschaftsschulen im Vergleich mit den Hamburger Schulen annähernd gleich hohe Lernfortschritte. In den Naturwissenschaften trifft dies ebenfalls auf die Gemeinschaftsschulen in eher schlechter sozialer Lage zu, allerdings blieben die Lernfortschritte in den Gemeinschaftsschulen mit mittlerem und besserem sozialem Umfeld in diesem Kompetenzbereich hinter den Hamburger Vergleichsschulen zurück.

### **Wissenschaftliche Begleitung fortführen**

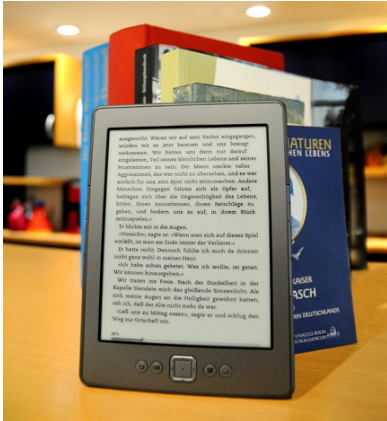
Mit dem Hamburger Bericht legen die Erziehungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Universität Hamburg einen Leitfaden vor, der interessierten Schulen Anregungen für die Praxis bietet. Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Gemeinschaftsschule Berlin“ wird fortgeführt. Die Folgestudie wird sich vorrangig den Schwerpunkten Unterricht und Lernen sowie den Schülerlaufbahnen widmen.

Red.





Forschung



Gedruckte Bücher sind auch für Kunden interessant, die bereits E-Books lesen – das hat eine Vergleichsstudie des Instituts für Marketing und Medien der Universität Hamburg herausgefunden. Foto: UHH/Schell

Vergleichsstudie: E-Book-Nutzer kaufen mehr gedruckte Bücher

Nicht nur der Verkauf an elektronischen Büchern, sogenannten E-Books, nimmt zu. Auch die Nachfrage nach gedruckter Publikumsliteratur ist gestiegen. So sind gedruckte Bücher auch für Kunden interessant, die bereits E-Books lesen. Das hat eine Vergleichsstudie des Instituts für Marketing und Medien der Universität Hamburg herausgefunden.

Gedruckt oder doch lieber elektronisch – zur aktuellen Buchmesse in Frankfurt sind E-Books und Fragen zur Zukunft des Buchmarktes in aller Munde. Kann sich die traditionelle gedruckte Literatur gegenüber neuen, digitalen Formaten auf modernen Lesegeräten behaupten? Nach einer aktuellen Studie des Lehrstuhls für Marketing und Medien der Universität Hamburg ist die Gefahr der Verdrängung gedruckter Bücher durch E-Books geringer als erwartet.

Mehr gedruckte Bücher gekauft – auch von E-Book-Lesern

Das Forscherteam um Prof. Dr. Michel Clement vom Institut für Marketing und Medien hat herausgefunden, dass die Nutzung von E-Books in den vergangenen Monaten stark zugenommen hat, die Nachfrage nach gedruckten Büchern jedoch ebenfalls gestiegen ist – auch unter Lesern von E-Books.

Die Erhebungen zeigen, dass nur neun Prozent der E-Book-Leser in der ersten Befragung angaben, mindestens drei E-Books pro Jahr gekauft zu haben. Dieser Anteil hat sich in der zweiten Untersuchung auf 20 Prozent mehr als verdoppelt. 22 Prozent der E-Book-Leser gaben aber in der zweiten Befragung an, zudem drei oder mehr Hardcover-Bücher in den vergangenen zwölf Monaten gekauft zu haben – in der ersten Untersuchung waren es noch 19 Prozent. Bei Taschenbüchern sind die Unterschiede geringer.

Diese Markterweiterung führen die Forscher nicht zuletzt auf die unterschiedlichen Nutzungssituationen von Büchern und E-Books zurück. E-Books sind handlicher und bieten die Möglichkeit, verschiedene Lese-stoffe zu speichern. Daher werden sie häufig unterwegs genutzt. Zuhause bevorzugen viele Leser auch weiterhin gedruckte Bücher.

Repräsentative Vergleichsstudie

Neben der Nachfrage nach unterschiedlichen Buchformaten haben sich Professor Clement, Tim Prostka und Dr. Edlira Shehu auch mit der Entwicklung der Nachfrage nach Lesegeräten sowie Aspekten der illegalen Nachfrage befasst. Die Studie basiert auf zwei repräsentativen Umfragen unter Buch- und E-Book-Lesern, die im Oktober 2011 und Mai 2012 durchgeführt wurden.

Kontakt

Prof. Dr. Michel Clement

Institut für Marketing und Medien  
Fachbereich BWL, Fakultät Wirtschafts-  
und Sozialwissenschaften

t. 040.42838-8721  
e. [michel.clement@uni-hamburg.de](mailto:michel.clement@uni-hamburg.de)

Dipl.-Kfm. Tim Prostka

Institut für Marketing und Medien  
Fachbereich BWL, Fakultät Wirtschafts-  
und Sozialwissenschaften

t. 040.42838-8709  
e. [tim.prostka@uni-hamburg.de](mailto:tim.prostka@uni-hamburg.de)

Dr. Edlira Shehu

Institut für Marketing und Medien  
Fachbereich BWL, Fakultät Wirtschafts-  
und Sozialwissenschaften

t. 040.42838-8723  
e. [edlira.shehu@uni-hamburg.de](mailto:edlira.shehu@uni-hamburg.de)

Die Studie ist auf Anfrage  
erhältlich unter:  
[medienmanagement@uni-hamburg.de](mailto:medienmanagement@uni-hamburg.de)



Die ersten Ergebnisse wurden bereits im Februar dieses Jahres präsentiert (wir berichteten). Damals zeigte sich bereits eine steigende Nachfrage nach digitalen Formaten. Mit der zweiten Studie ist ein Vergleich und somit die Betrachtung einer Entwicklung möglich.

Für die Studie wurden insgesamt 1.623 Buchleser bzw. 1.015 E-Book-Nutzer zu zwei Zeitpunkten befragt. Vorher waren aus einer größeren Menge bereits diejenigen herausgefiltert worden, die aufgrund ihres angegebenen Kaufverhaltens als wenig buchaffin gelten mussten. Zudem wurde die Stichprobe quotiert, das heißt, Verteilung von Alter, Geschlecht und Einkommen sind repräsentativ für die Bundesrepublik Deutschland.

T. Prostka/Red.



## Vakanzen besetzt: Zwei neue Referatsleiter in der Präsidialverwaltung



**Dr. Stefan Ahlswede**  
Referatsleiter 52: Internationales Studieren und Promovieren  
t. 040.42838-8751  
e. [stefan.ahlswede@verw.uni-hamburg.de](mailto:stefan.ahlswede@verw.uni-hamburg.de)

Seit dem 1. August leitet Dr. Stefan Ahlswede das Referat Internationales Studieren und Promovieren in der Abteilung Internationales. Seit dem 1. September hat Katharina Berger das Amt der Referatsleiterin des Referats 33: Service für Studierende in der Abteilung Studium und Lehre übernommen.

Dr. Stefan Ahlswede wird sich als neuer Referatsleiter 52 „Internationales Studieren und Promovieren“ dem Ausbau der Serviceleistungen für Studierende und Promovierende widmen, die an ausländische Hochschulen gehen oder von ausländischen Hochschulen kommen. Darüber hinaus gehört die Internationalisierung „at home“ zu seinem Aufgabengebiet, speziell das PI-ASTA-Programm.

### Stefan Ahlswede leitet „Internationales Studieren und Promovieren“

Ahlswede war nach seiner politikwissenschaftlichen Promotion zunächst Persönlicher Referent des Präsidenten der HafenCity-Universität Hamburg. Danach übernahm er an der Technischen Universität Hamburg-Harburg das Forschungsmanagement eines Instituts. Während des Studiums und zur Forschung war Herr Ahlswede insgesamt drei Jahre in Israel und in Großbritannien, sechs Jahre lang hat er zudem in der Bürgerschaftskanzlei gearbeitet.

### Katharina Berger – Leiterin des Service für Studierende



**Katharina Berger**  
Referatsleiterin 33:  
Service für Studierende  
e. [katharina.berger@verw.uni-hamburg.de](mailto:katharina.berger@verw.uni-hamburg.de)

Ende Juli ist der langjährige Leiter des Referates Service für Studierende, Axel Schoeler, in den Ruhestand gegangen. Zum 1. September hat nun die bisherige stellvertretende Referatsleiterin, Katharina Berger, die Nachfolge angetreten.

Frau Berger arbeitet bereits seit 2002 im Referat Service für Studierende. Ein Großteil ihrer Aufgaben in der Vergangenheit ist eng mit der Einführung von CampusNet bzw. STiNE und der Sicherstellung der Verwaltungsabläufe verknüpft, aber auch Projekte wie die papierlose Rückmeldung oder Online-Bewerbung, ohne die die Zulassungs- und Studierendenverwaltung inzwischen nicht mehr denkbar wäre, sind unter ihrer Federführung in den Regelbetrieb implementiert worden.

Frau Berger kann auf ihre langjährige Erfahrung in dem Arbeitsbereich zurückgreifen und wird einen Schwerpunkt ihrer Arbeit darauf setzen, den Service für Studierende weiter auszubauen.

## Aus der Verwaltung

Seite 20



Das Highlight des diesjährigen Sommerfests war eine Flamenco-Aufführung.

Foto: UHH/Sukhina

### Kontakt

#### Erik Bothmann

Referat 63 – Organisation und  
Personalentwicklung

t. 040.42838-7783

e. [erik.bothmann@verw.uni-hamburg.de](mailto:erik.bothmann@verw.uni-hamburg.de)

## Neuer Besucherrekord beim spanischen Sommerfest

Der schwungvollen Einladung „Olé! Olé! Im ‚Pferdestall‘ wird’s spanisch!“ zum Sommerfest des Technischen und Verwaltungspersonals (TVP) folgten in diesem Jahr so viele wie nie zuvor: 400 Angestellte der Universität Hamburg genossen am 20. September einen Nachmittag mit Paella, Wein und einer Flamenco-Aufführung.

Das TVP-Sommerfest zieht von Jahr zu Jahr mehr Besucherinnen und Besucher aus der Präsidialverwaltung und den Fakultäten in den „Pferdestall“. 2004 wurde das Fest vom Referat 63 ins Leben gerufen. Der Präsident dankte in seiner Begrüßungsrede Referatsleiterin Jutta Hartig-Freese, die das jährliche Sommerfest etabliert und mit ihrem Team organisiert hat und im Dezember in Ruhestand geht, für ihr Engagement.

### Olé, olé!

Das Highlight in diesem Jahr war der Auftritt der Flamenco-Tänzerin Barbara Cramer und ihrer Gruppe. Die sechs Tänzerinnen boten vielfältige Formationen des ausdrucksstarken Traditionstanzes aus der südspanischen Region Andalusien.

Wer sich besonders gut in Spanien auskannte, erhöhte seine Chance, alle Quizfragen (bspw. nach der östlichsten Insel Menorca, der früheren Währung Peseta oder der Kulturhauptstadt 2016 San Sebastian) richtig zu beantworten und dem Gewinn, einer Stadtrundfahrt in Hamburg, einen Schritt näher zu kommen.

Beim Schätzspiel gab es einen Bäderland-Gutschein zu gewinnen: Gefragt wurde passenderweise nach der Menge Wasser in fünf verschiedenen Behältern.

### Trip nach Madrid verlost

Die Lose für die Tombola waren in diesem Jahr besonders gefragt: Als Topgewinne wurden Gutscheine für eine Hotelübernachtung in einem 4-Sterne-Hotel in Madrid sowie ein langes Wochenende mit dem Seat Mii inklusive Tankfüllung verlost. Mit dem Verkauf der Lose wird das Sommerfest finanziert.

A. Bärthel

## Aus der Verwaltung

Seite 21



Insgesamt zwölf Teams sind dem Aufruf gefolgt, sind mit dem Rad zur Arbeit gefahren und haben sich einen kreativen Team-Namen gegeben. Die drei besten wurden nun geehrt.

Foto: UHH/Bothmann

### Kontakt

**Erik Bothmann**

Projekt Gesundheitsmanagement

t. 040.42838-7783

e. [erik.bothmann@verw.uni-hamburg.de](mailto:erik.bothmann@verw.uni-hamburg.de)

## Kreativste Namen prämiert: Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ ist erfolgreich zu Ende gegangen

Auf dem Fahrrad extra Sonne tanken – diesen Vorteil haben auch in diesem Jahr wieder viele Mitglieder der Universität genutzt, indem sie von Juni bis August den Weg zur Arbeit mindestens 20 Mal mit dem Rad absolviert haben. Anfang Oktober wurden das erfolgreiche Ende der Aktion gefeiert und die kreativsten Team-Namen ausgezeichnet.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren haben sich Teams aus den Fakultäten, der Präsidialverwaltung und dem RRZ beteiligt: Insgesamt zwölf Teams sind dem Aufruf gefolgt und haben sich neben der körperlichen Betätigung auch einen kreativen Teamnamen gegeben. Diese Leistung wurde gesondert bewertet und mit Wellness- oder Fitness-Paketen als Preise für die kreativsten Ideen belohnt.

### „Speedy Roadstars“ gewinnt den Namenswettbewerb

Den 1. Platz für den kreativsten Team-Namen belegten die Kolleginnen der Abteilung 7: Finanz- und Rechnungswesen: Frau Below, Frau Kolster, Frau Meier und Frau Plewig. Als „Speedy Roadstars“ waren sie auch auf dem Weg zur Arbeit eine schnelle Truppe.

Der 2. Platz ging an ein Team, das bereits länger erfolgreich und eng zusammenarbeitet: „Die Bicycletten“ mit Frau Bukowski, Frau Bischof, Frau Vietmeyer, Frau Litke aus der Abteilung 8: Bau- und Gebäudemanagement erhielten bereits im Vorjahr mit dem Namen „RefeRad 81“ eine gute Platzierung.

Der „Velozipendler“ Herr Gawron benutzt täglich gleich zwei Fahrräder und dazwischen den HADAG-Dampfer, um seine Abteilung 8: Bau- und Gebäudemanagement zu erreichen und erhält damit den wohlverdienten 3. Platz.

### Ehrgeiziges Ziel für 2013

Die Urkunden überreichte Petra Rönne, Leiterin der Abteilung 6. Für das kommende Jahr verkündete sie ein ehrgeiziges Ziel: 2013 soll die Universität mit der doppelten Anzahl von Radfahrerinnen und Radfahrern an den Start gehen!

„Mit dem Rad zur Arbeit“ ist eine Gemeinschafts-Aktion von ADFC und AOK, an der sich die Universität Hamburg 2012 zum dritten Mal beteiligt hat. Wer die Teilnahmebedingungen erfüllt, hat nicht nur etwas für seine Gesundheit und die Umwelt getan, sondern nimmt auch an der Verlosung von Team- und Einzelpreisen teil. Das Ziel der Aktion ist es, durch mehr Bewegung im Alltag das Krankheitsrisiko zu minimieren und den Teamgeist zu stärken.

E. Bothmann/Red.



## Veranstaltung

Seite 22



Die Konferenz findet dieses Jahr zum fünften Mal in Kooperation von Universität Hamburg und Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) statt. Hier ein Bild der Konferenz 2011. Foto: Christian Barth (MMKH)

### Hochschule 2.0 – Humboldt reloaded? Zehnte Konferenz „Campus Innovation und Studium und Lehre“ am 22. und 23. November

Hochschulen stehen vor großen Herausforderungen: digitale Informationstechnik verändert die Lehre, Social Media globalisieren den Bildungsmarkt, mit Berufstätigen und der Generation 60plus kommen neue Personenkreise in die Hörsäle. Was das für die Hochschulentwicklung bedeutet, ist Thema der diesjährigen Konferenz „Campus Innovation und Studium und Lehre“. Unter dem Motto „Change: Offene Hochschule = education Unlimited? Zwischen Humboldt und Fachkräftemangel“ findet sie am 22. und 23. November 2012 im Curio-Haus statt.

#### Kontakt

##### Dr. Claudine Hartau

Organisatorin Konferenztag  
Persönliche Referentin des  
Vizepräsidenten Prof. Dr. Fischer

t. 040.42838-5293

e. [claudine.hartau@uni-hamburg.de](mailto:claudine.hartau@uni-hamburg.de)

##### Helga Bechmann

Organisatorin Campus Innovation  
Multimedia Kontor Hamburg

t. 040.3038579-14

e. [h.bechmann@mmkh.de](mailto:h.bechmann@mmkh.de)

Informationen zu Programm,  
Referenten und Anmeldung:

[www.campus-innovation.de](http://www.campus-innovation.de)

Wie in jedem Jahr gibt es wieder drei Zentralthemen (Tracks): eLearning, eCampus sowie Studium und Lehre. Die Schwerpunkte reichen von Zukunftstrends im eLearning über Lebenslanges Lernen und Weiterbildung, Instrumente der Qualitätssicherung und Konzepte für Beratung und Information bis zur Vorstellung des Universitätskollegs der Universität Hamburg und zur IT-Strategie oder Forschungsinformationssystemen.

#### „Öffnung der Hochschulen“ als zentrales Thema

Die Keynotes halten Prof. Dr. Rolf Schulmeister (Universität Hamburg, Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung), Prof. Dr. Rainer W. Gerling (Datenschutz- und IT-Sicherheitsbeauftragter der Max-Planck-Gesellschaft sowie Honorarprofessor für das Fachgebiet „IT-Sicherheit“ an der Fakultät für Informatik an der Hochschule München), Prof. Dr. Wilfried Juling (CSO/CIO am Karlsruher Institut für Technologie) sowie Prof. Dr. Sascha Spoun (Präsident der Leuphana Universität Lüneburg). Im Podiumsgespräch debattieren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Hochschule und Wissenschaft über das Thema „Öffnung der Hochschulen“ – darunter Prof. Dr. Gesine Schwan (Präsidentin HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance) und Prof. Dr. Arnold van Zyl (Rektor der Technischen Universität Chemnitz). Es moderiert Jan-Martin Wiarda (DIE ZEIT).

Neben den drei Tracks wird es im „Kochlabor“ wieder ein Workshop-Programm geben. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Universität und des Multimedia Kontors Hamburg (MMKH). Die Campus Innovation und der Konferenztag Studium und Lehre finden beide in diesem Jahr zum zehnten Mal statt – und bereits zum fünften Mal gemeinsam. Für Angestellte und Studierende der Universität Hamburg ist die Teilnahme kostenfrei.

V. Griehl



## Veranstaltung

Seite 23



Das Familienbüro, das Career Center und die Initiative Pro Exzellenzia rücken mit der Veranstaltung „Persönlichkeiten aus der Wissenschaft – mit Familie“ das Thema Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie in den Fokus.

Foto: Robert Kneschke, Shotshop

### Kontakt

**Svenja Gruber**  
Familienbüro

t. 040.42838-9322  
e. [familienbuero@uni-hamburg.de](mailto:familienbuero@uni-hamburg.de)

### Vorgestellt: „Persönlichkeiten aus der Wissenschaft – mit Familie“

Die Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie ist eine Herausforderung – vor allem für Frauen, aber auch zunehmend für Männer. Mit der Veranstaltung „Persönlichkeiten aus der Wissenschaft – mit Familie“ möchten das Familienbüro, das Career Center der Universität Hamburg und die hochschulübergreifende Initiative Pro Exzellenzia das Thema aufgreifen und positive Modelle der Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie präsentieren. Besonders der wissenschaftliche Nachwuchs ist am 14. November herzlich eingeladen.

„Wir möchten über die Veranstaltung ‚Persönlichkeiten aus der Wissenschaft – mit Familie‘ mit Professorinnen und Professoren ins Gespräch kommen, die es – trotz einiger immer noch vorhandener Hindernisse – geschafft haben, wissenschaftliche Karriere und Familie zu vereinbaren. Solche Vorbilder sollen besonders dem wissenschaftlichen Nachwuchs Mut machen“, so Svenja Gruber vom Familienbüro der Universität Hamburg.

### Ein wichtiges Thema: Vertragsbefristungen im Wissenschaftsbereich

In einem Impulsreferat wird Rechtsanwalt Dr. Michael G. Perband zunächst auf die Problematik der Vertragsbefristungen im Wissenschaftsbereich eingehen. Dies ist ein Aspekt, der als starkes Hindernis für Elternschaft beziehungsweise das Wahrnehmen familiärer Verantwortung gesehen wird.

In der anschließenden Podiumsdiskussion stellen vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Hamburger Hochschulen vor, wie sie Karriere und Familienaufgaben gleichzeitig meistern.

Dabei steht im Vordergrund, persönliche Erfahrungen zu vermitteln, positive Faktoren und Hilfen bei der Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie zu benennen, aber auch welche Hindernisse sich auf dem Weg zur Vereinbarkeit befinden.

Hintergrund der Veranstaltung ist, dass Deutschland hinsichtlich der Integration von Frauen in die Wissenschaft das Schlusslicht im europäischen Vergleich bildet (vgl. [Statistik CEWS](#)). Auch zeigte die BAWIE-Studie, dass überdurchschnittlich viele Wissenschaftlerinnen an deutschen Hochschulen kinderlos sind (vgl. Dr. Lind, 2009, [Projekt BAWIE](#)).

### Wann und wo?

„Persönlichkeiten aus der Wissenschaft – mit Familie“

14. November 2012  
von 17 bis 19 Uhr  
im Gästehaus der Universität Hamburg  
Rothenbaumchaussee 34  
20148 Hamburg

Zielgruppe sind insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



## Veranstaltung

Seite 24

### Das Programm

*Grußwort:*

Vizepräsidentin Prof. Dr. Rosemarie Mielke

*Keynote:*

Rechtsanwalt Dr. Michael G. Perband

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- Prof. Dr. Monika Arnez, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg
- Prof. Dr. Andreas Hemmerich, Institut für Laser-Physik, Universität Hamburg
- Prof. Julia Lohmann, Hochschule für bildende Künste Hamburg, Schwerpunkt Design
- Prof. Dr. Julia Pauli, Institut für Ethnologie, Universität Hamburg

Um Anmeldung an: [pro-exzellenzia@hamburg-innovation.de](mailto:pro-exzellenzia@hamburg-innovation.de) wird gebeten.

S. Gruber/Red.



## Veranstaltung

Seite 25



Am Thalia Theater wird es für die Beschäftigten der Universität eine besondere Aufführung von Tankred Dorsts „Merlin oder Das wüste Land“ geben – mit exklusivem Begleitprogramm.

Foto: Heji Shin

### Kontakt

#### Christiane Kuhrt

Pressereferentin des Präsidenten

t. 040.42838-1804

e. [christiane.kuhrt@uni-hamburg.de](mailto:christiane.kuhrt@uni-hamburg.de)

### Thalia Theater hautnah: Sondervorstellung für Angehörige der Universität

Einmal in einem der führenden deutschen Theater direkt von der Dramaturgie das Stück erklärt bekommen? Für Universitäts-Mitglieder ist das möglich, denn die Zusammenarbeit der Universität Hamburg mit den Kultureinrichtungen der Stadt geht weiter. Am 6. November wird es am Thalia Theater die Aufführung von Tankred Dorsts „Merlin oder Das wüste Land“ geben. Das Besondere: Beschäftigte der Universität Hamburg bekommen ein exklusives Begleitprogramm und Karten zum Sonderpreis. Studierende buchen ebenfalls im Vorverkauf für 9,-Euro.

Die Vorführung beginnt um 19.30 Uhr und nimmt das Publikum mit in die Zeit des Zauberers Merlin und der berühmten Tafelrunde um König Artus, Sir Lancelot, Sir Galahad, Sir Mordred und Parzival. Es geht um nichts weniger als die Frage: Wofür lebt der Mensch, wofür müht er sich ein Leben lang? Ein Fantasy-Abenteuer mit dem jungen Thalia-Ensemble in der Regie des Nachwuchsstars Antú Romero Nunes.

Bereits ab 18 Uhr gibt es ein Vorprogramm für die Mitglieder der Universität. Der Abend wird offiziell eröffnet von Thalia-Intendant Joachim Lux und Universitätspräsident Dieter Lenzen. Anschließend wird die Dramaturgie des Thalia Theaters in das Stück einführen.

### Dialog zwischen Kultur und Wissenschaft

Mit Veranstaltungen wie dieser will die Universität die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Wissenschaft in der Hansestadt stärken. Vor kurzem wurde bereits ein Dialog von Universität und Kulturschaffenden in Zusammenarbeit mit der Kulturbehörde initiiert. Außerdem gibt es in Kooperation mit dem Ernst Deutsch Theater (EDT) eine Veranstaltungsreihe, bei der zu ausgewählten Stücken Podiumsdiskussionen stattfinden, auf denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg ihre fachliche Perspektive einbringen, um den Zuschauerinnen und Zuschauern neue Aspekte der gezeigten Thematik zu vermitteln. So hatte im Sommer das Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser die Inszenierung des Stücks „Sippschaft“ am EDT fachlich begleitet.

### Jetzt Tickets sichern

Angehörige der Universität können ab sofort vergünstigte Tickets für „Merlin“ buchen: Telefonisch und an der Thalia-Kasse unter dem Stichwort „Uni Hamburg“ oder online.

[Zum Online-Ticketsystem](#)



Das Hauptgebäude der Universität  
Foto: UHH/Dichant

## UNI | KURZMELDUNGEN

**German U15: Forschungsstarke Universitäten vertreten gemeinsam ihre Interessen + + + Neues Max-Planck-Institut für Hamburg + + + Unterstützung für Studierende mit Kindern beim Auslandsaufenthalt + + + Nicht nur Ärzte retten Leben – Blut spenden am UKE + + + Universitäts-Beilage im Hamburger Abendblatt + + + Das gefällt uns: Die Universität Hamburg bekommt ihren 1000.-ten Facebook-Like + + + Auch dieses Jahr gibt es wieder Gripeschutz-Impfungen + + +**

+ + + 15 große forschungsorientierte und medizinführende Universitäten in Deutschland wollen künftig ihre strategischen Interessen gemeinsam vertreten. Sie haben sich zum Verein „German U15“ zusammengeschlossen – mit der Zielsetzung, die Bedingungen für Wissenschaft, Forschung und Lehre zu verbessern. Ihr Anliegen ist es, die Lehr- und Forschungsleistungen, das gesellschaftliche Wirken sowie die verschiedenen Potentiale der führenden deutschen Volluniversitäten der Politik ebenso wie der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft stärker bewusst zu machen. In den U15 haben sich neben der Universität Hamburg unter anderem die Freie Universität Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin, die Universitäten Bonn, Frankfurt, Heidelberg und die Ludwig-Maximilians-Universität München zusammengeschlossen. Hier geht es zur [Presseinformation](#) (PDF) und dem Internetauftritt der [German U15](#). + + +

+ + + Gute Nachrichten für den Forschungsstandort Hamburg: Für die Hansestadt ein drittes Max-Planck-Institut geplant. Schwerpunkt soll die Strukturforschung im Nanobereich sein. Nach ersten Vorverhandlungen stehen nun noch die Zustimmung der Bürgerschaft, des Max-Planck-Senates sowie der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern aus. Der Neubau soll auf dem Campus in Bahrenfeld entstehen. + + +

+ + + Das Familienbüro und das Studierendenwerk haben Sonderregelungen getroffen, die gleichzeitig den internationalen Austausch fördern und familienfreundliche Studienbedingungen schaffen. Das Studierendenwohnheim in der Bornstraße bietet, seinem besonderen Stiftungszweck entsprechend, familiengerechte Wohnungen für Studentinnen an. Ab sofort können diese Studentinnen mit Kindern ihr Zimmer bis zu sechs Monate untervermieten. Nach dem Auslandsaufenthalt kann die Familie in die gewohnte Umgebung zurückkehren. Bisher konnten Studentinnen mit Kindern nur selten ein Auslandssemester oder Praktika außerhalb Hamburgs absolvieren, weil dies die Aufgabe der Wohnung bedeutet hätte. + + +

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



+ + + Spitzenmedizin braucht Menschlichkeit – jeden Tag benötigt das Universitätsklinikum Eppendorf mehr als 150 freiwillige Blutspenderinnen und Blutspender, um alle Patientinnen und Patienten mit Blutprodukten versorgen zu können. Mit jeder Blutspende schenken Sie Hoffnung und werden zum potentiellen Lebensretter für viele Patientinnen und Patienten. Unterstützen Sie das Universitätsklinikum Eppendorf als Teil der Universität Hamburg und kommen Sie in unseren Blutspendedienst. Alle Spenderinnen und Spender erwartet eine hervorragende medizinische Betreuung, ein kleiner Imbiss zur Stärkung und ab der 2. Spende auch eine Aufwandsentschädigung. Mehr Informationen unter [www.uke.de/blutspende](http://www.uke.de/blutspende). + + +

+ + + Am 19. Oktober 2012 erscheint zum dritten Mal die Universitäts-Beilage im Hamburger Abendblatt. Auch in diesem Jahr stehen wieder spannende Themen auf dem Programm. Neben einem umfassenden Überblick über die exzellente Forschung an der Universität werden interessante Forschungspersönlichkeiten der Hochschule vorgestellt. Weitere Themen sind: Universität international – Ausländische Studierende an der Uni Hamburg, Sportförderung an der Hochschule und das Tagebuch einer Tiefsee-Expedition – geschrieben von Forscherinnen und Forschern der Universität. + + +

+ + + Am 19. September war es soweit: Die offizielle Facebook-Seite der Universität Hamburg bekam ihren 1000.-ten Like. Und dafür gab es einen Preis – die Jubiläums-Likerin „Jana Wie Der Fels“ durfte sich im Uni-Shop ein Produkt ihrer Wahl aussuchen. [facebook.com/uni.hamburg](https://facebook.com/uni.hamburg) + + +

+ + + Die Termine für die diesjährige Gripeschutzimpfung an der Universität Hamburg stehen fest. Die Impfung ist kostenlos. Was man rund um die Impfung beachten muss, erfahren Sie unter [www.uni-hamburg.de/gripeschutz](http://www.uni-hamburg.de/gripeschutz). Wer zum angebotenen Termin nicht kann, für den bietet der AMD auch ein zentrales Impfangebot im Alten Steinweg 4, 20459 Hamburg, an – ohne Voranmeldung und zu folgenden Zeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag: 7.30-17.00 Uhr sowie Freitag: 7.30 Uhr-12.00 Uhr. + + +